

28.05.2026 20:53

Regionalliga Nordost

Lok kassiert Heimspiel-Niederlage

Lok muss am Dallenberg nachlegen



1. FC Lok Leipzig – Würzburger Kickers 0:1 (0:0)

Tor: 0:1 Omore (50.)

Zuschauer: 10.787

Vor einer wuchtigen Kulisse im Bruno-Plache-Stadion hat der 1. FC Lok Leipzig im Hinspiel der Aufstiegsrelegation zur 3. Liga einen empfindlichen Rückschlag kassiert. Die Mannschaft von Jochen Seitz verlor gegen die Würzburger Kickers mit 0:1, weil die Gäste nach der Pause zielstrebig, reifer und in den entscheidenden Momenten klarer agierten. Omore köpfte kurz nach Wiederbeginn den Treffer des Abends, während Lok zwar Leidenschaft, Atmosphäre und Anlaufdruck mobilisierte, aber zu selten jene Präzision fand, die ein solches Spiel aufbrechen kann.

Dabei hatte der Abend alles, was ein Aufstiegsspiel braucht: 10.787 Zuschauer, ein blau-gelbes Stadionbild, hohe Nervosität, frühe Zweikämpfe und zwei Mannschaften, die zunächst mehr Respekt vor

dem Fehler als Lust auf das Risiko zeigten. Würzburg, mit der Empfehlung von 16 ungeschlagenen Spielen und dem frischen Pokalerfolg gegen 1860 München angereist, wirkte in der Anfangsphase einen Tick griffiger. Die Kickers fanden schneller in Ballbesitzphasen, suchten früh Nischalke und Bonga und zwangen Lok in mehrere Klärungsaktionen. Leipzig antwortete über Eren Öztürk, der für den im Abschlusstraining verletzten Malik McLemore in die Startelf gerückt war und in der ersten Viertelstunde der auffälligste Leipziger blieb. Sein Dribbling führte zum Freistoß aus zentraler Position, den Abderrahmane nach fünf Minuten deutlich über das Tor setzte.

Nach einer etwas fahrigen Anfangsphase nahm die Partie Fahrt auf. Lok versuchte, über schnelle Ballgewinne in Umschaltmomente zu kommen, doch Adetula, Siebeck und Ziane fanden noch keinen sauberen Zugriff auf die Schnittstellen. Würzburgs erste große Druckphase begann nach gut 20 Minuten. Nischalke setzte sich links durch und zwang Naumann mit einem halbhohen Abschluss zu einer starken Parade. Sekunden später lag der Ball beinahe im Leipziger Tor: Nach der Ecke kam Bonga aus kurzer Distanz zum Kopfball, Naumann reagierte mit dem Fuß, anschließend half auch noch die Latte. Es war der Moment, in dem sichtbar wurde, dass die Kickers nicht nur verteidigen, sondern den Favoriten im eigenen Stadion verwunden wollten.

Lok überstand diese heikle Phase und fand über Aggressivität zurück. In der 27. Minute eroberte Leipzig den Ball, Adetula trieb den Konter an und bediente Öztürk halbrechts. Dessen flacher Abschluss zwang Hipper zur Parade. Kurz darauf kam Adetula nach einem langen Ball selbst im Strafraum zum Zug, doch Würzburgs Torhüter verkürzte den Winkel klug. In dieser Sequenz war Lok dem eigenen Plan am nächsten: hohe Intensität, schnelles Vertikalspiel, sofortige Suche nach dem Abschluss. Doch gerade als die Gastgeber besser ins Spiel kamen, blieb vieles unvollendet. Mal fehlte das Timing im Abspiel, mal die letzte Klarheit im Strafraum.

Die Schlussphase der ersten Halbzeit wurde hitziger. Öztürk sah nach einem zu späten Einsteigen gegen Thomann Gelb, wenig später musste der Würzburger angeschlagen vom Feld und wurde durch Meisel ersetzt. Auch Cevis blieb kurz vor der Pause nach einer Abwehraktion mit Problemen am Knie liegen, konnte aber zunächst weitermachen. Zur Halbzeit stand ein 0:0, das den Verlauf ordentlich abbildete: Lok hatte Phasen, Würzburg die dickeren Möglichkeiten.

Nach dem Wechsel folgte die kalte Dusche für das Bruno. In der 50. Minute setzte sich Bonga auf der linken Seite durch und brachte den Ball in die Mitte. Omore stieg entschlossen hoch und köpfte aus rund acht Metern ins rechte Eck. Der Treffer war nicht spektakulär herausgespielt, aber in seiner Klarheit bezeichnend: Würzburg nutzte den Raum, Lok verteidigte im Zentrum nicht konsequent genug, Naumann blieb ohne Chance.

Das 0:1 veränderte die Statik der Begegnung. Lok musste nun mehr riskieren, verlor aber gerade in der Vorwärtsbewegung zu viele Bälle. Die Gäste standen kompakt, ließen sich nicht in hektische Klärungsaktionen treiben und fanden nach Leipziger Fehlpässen immer wieder die Gelegenheit zum Umschalten. Bonga prüfte Naumann mit einem flachen Schuss, wenig später wurde es nach einem Freistoß aus dem Halbfeld gefährlich. Während die Heimkurve weiter Druck aufbaute und später auch Rauchunterbrechungen den Rhythmus störten, blieb Lok auf dem Rasen zu selten zwingend.

In der 71. Minute hätte Würzburg die Partie beinahe vorentschieden. Nach einer Leipziger Ecke konterten die Kickers blitzsauber, Cissé lief allein auf Naumann zu, schloss jedoch überhastet und deutlich drüber ab. Fünf Minuten später bot sich Nischalke die nächste Riesenchance, nachdem Bonga links erneut davongezogen war. Doch auch dieser Abschluss aus zentraler Position segelte knapp über das Tor. Dass Lok bis in die Schlussphase im Spiel blieb, lag weniger an eigener Durchschlagskraft als an der mangelnden Effizienz der Gäste.

Seitz reagierte mit Elsner und Maier für Ziane und Siebeck sowie später Verkamp für Öztürk. Doch auch

die frischen Kräfte brachten keinen Bruch in Würzburgs Ordnung. Elsners Kopfball in der Nachspielzeit landete ebenso sicher in Hippers Armen wie ein Distanzversuch Abderrahmanes und Verkamps Abschluss aus spitzem Winkel. Die Kickers verteidigten die entscheidenden Räume mit Ruhe, Kraus und Omoro arbeiteten aufmerksam gegen Leipziger Ansätze, Hipper blieb bei Flanken und Standards sicher.

So endete ein Aufstiegsabend, der für Lok mit großer Erwartung begonnen hatte, mit einer ernüchternden Erkenntnis: Leidenschaft und Kulisse allein reichen gegen einen reifen, konterstarken Gegner nicht. Die Leipziger müssen im Rückspiel am Dallenberg nicht nur einen Rückstand drehen, sondern vor allem die eigene Offensive präziser strukturieren. Würzburg nimmt ein verdientes 1:0 mit, hätte den Vorsprung nach der Pause sogar ausbauen können – und hat sich damit vor dem zweiten Duell in die bessere, aber keineswegs uneinnehmbare Ausgangsposition gebracht.

Holger Elias (NOFV)



polytan



Sport Freak



```
//$(document).ready(function() { $(window).load(function() { var grid = new Muuri('.g2890'); });
```